

Sigmund Freud: *Trauer und Melancholie* · Mechanismen

1. Symptome von Trauer und Depression

Trauer

- gedrückte Stimmung
- Interesselosigkeit (soweit nicht mit dem Objekt verknüpft)
- Leistungshemmung (soweit nicht auf das Objekt bezogen), Apathie
- Unfähigkeit, neues Objekt zu wählen
- (Schuldgefühle, Aggressionen)

Depression

- gedrückte Stimmung, Freudlosigkeit
- Interesselosigkeit
- Leistungshemmung, -verweigerung, Apathie, Antriebslosigkeit, Passivität
- Konzentrations- und Entscheidungsunfähigkeit, Gedankenkreisen, Verlangsamung
- Verlust der Liebesfähigkeit, „Gefühl der Gefühllosigkeit“, - Leere, Unfähigkeit zu Gefühlsreaktionen
- sexuelles Desinteresse
- Störung des Selbstwertgefühls, Schuldgefühle, Selbstvorwürfe, Selbstbestrafungsphantasien, aber *ohne* Schamgefühle
- Verarmungsangst
- Körperliche Symptome: Schlafstörungen, Müdigkeit, Gewichtsveränderungen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen

2. Entstehungsbedingungen

1. **Narzisstische Objektwahl; labile narzisstische Homöostase; Fixierung auf das Objekt**
Das Objekt war als Quelle von Anerkennung und Aufwertung bedeutsam und ist in dieser Funktion unverzichtbar.
2. **Ambivalenz der Objektbeziehung**
Das Objekt war geeignet, Aggressionen auszulösen, die nicht integriert werden können.
3. **Strenges, archaisches Überich; überhöhtes Ich-Ideal**
Entspricht den Bedingungen zur Entstehung der Zwangsneurose. Das überentwickelte Überich kann aber in der Depression nicht durch symbolische Handlungen (das Zwangssymptom) beschwichtigt werden.
4. **Faktischer oder symbolischer Objektverlust; narzisstische Traumatisierung**
Freud erwähnt als typisch den Fall der »verlassenen Braut«.

3. Mechanismen

1. **Introjektion, narzisstische Identifizierung**
Wenn in den regulären Internalisierungsphasen keine pos. besetzten Objekte vorhanden sind, kann der Verlust des Objekts nicht in Trauer und Kompensationen ausgeglichen werden. Die durch narzisstische Objektwahl bestimmte Beziehung regrediert nach dem Verlust des Objekts zum zugrunde liegenden Narzissmus. Die Objektbeziehung wird eingestellt und das Objekt durch narzisstische Identifizierung als Teil des Selbst behandelt.
2. **Überich-Reaktion**
Der sich eigentlich auf das ambivalente Objekt beziehende Vorwurf tritt nach der Introjektion als Selbstvorwurf bzw. Autoaggression in Erscheinung (suizidale Tendenz).
3. **Chronifizierung**
Nach Stavros MENTZOS (*Neurotische Konfliktverarbeitung*, 184-186) wird die Chronifizierung durch drei Mechanismen mit positivem Feedback („Teufelskreise“) unterstützt:
 - a) Selbstwertverlust ⇔ Herabsetzung der Leistungsfähigkeit
 - b) Aggression ⇔ Abwehr der Aggression in Autoaggression (durch Überich-Reaktion)
 - c) Introjektion, narzisstische Identifizierung ⇔ Unfähigkeit zu Objektbeziehungen